

Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „Buntflieger“ vom 1. April 2018 13:16

Zitat von Caro07

Wenn man viele der Beiträge so liest, könnte man meinen, dass viele das Fach gewählt haben, weil ... sie mit den Schülern Zusammenhänge in der Vergangenheit klären und diese in Bezug auf die Gegenwart beleuchten. Ein besonders wichtiger Aspekt scheint der zu sein, was man aus der Vergangenheit ... lernt.

Sehe ich das richtig?

Hallo Caro07,

wenn man aus deiner obigen Aussage das mit dem "Sendungsbewusstsein" und "Nazi-Deutschland" ausklammert (ziehe meine Zitation), entspricht sie so ziemlich exakt den offiziellen Vorgaben des Bildungsplans und dem gesunden Menschenverstand.

Klar erleben wir derzeit einen latenten Rechtsruck (nicht nur in Deutschland, sondern in vielen Gegenden der Welt) und sicherlich drückt sich das in manchen Einlassungen hier im Thread auch entsprechend aus. Doch als Lehrer/in müssen wir uns hier klar positionieren und das bedeutet nicht mehr, als dass man eine Vielfalt von Perspektiven im Unterricht anbietet/zulässt und den Prozess der Reflexion pädagogisch anleitet/begleitet. Dass das schon für viele Schüler/innen eine Provokation darstellt (da andere Meinungen als die eigene bereits als Angriff auf die eigene Person/Identität empfunden werden), ist ein Problem, dem man sich zwangsläufig stellen muss. Nicht nur als Geschichtslehrer.

Mit "Sendungsbewusstsein" hat das absolut nichts zu tun. Es geht schlicht darum, demokratische Werte zu vermitteln, da wir glücklicherweise in einer Demokratie leben. Was im Unterricht zur Zeit des Hitler-Regimes vermittelt wurde, wäre wiederum ein interessantes Thema für den Geschichtsunterricht, um den Kontrast zwischen damals und heute problembewusst (nicht sendungsbewusst!) herauszustellen.

der Buntflieger